

32. Jahrgang · Heft 4  
Dezember 2019

# radiologie Zeitschrift von MTRA für Assistentinnen und Assistenten in der Medizinischen Radiologie technologie



Reduktion von Metallartefakten in der MRT

Wie schwer dürfen Röntgenschürzen sein?

Lagerung im MRT

# Kinderradiologen geben neuen Bildgebungspass heraus

## Neuer Name und erweiterte Indikationsfelder

Interview mit Dr. Andreas Leenen, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie

Die Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) hat in diesem Jahr gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) einen neuen Pass zur Dokumentation von bildgebender Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen herausgegeben. Dr. Andreas Leenen, Kinderradiologe am Wilhelmsstift in Hamburg und Verantwortlicher der Neuauflage, erklärt im Interview die Hintergründe.

### Warum war eine Neuauflage des Passes notwendig geworden?

Am 31. Dezember 2018 trat eine neue Strahlenschutzverordnung in Kraft, die die bisherige Röntgenverordnung ablöste. Mit der Einführung dieser Verordnung entfiel die Verpflichtung für Kliniken und Arztpraxen zum Bereithalten und Anbieten eines Röntgenpasses. Die vom Bundesamt für Strahlenschutz ausgesprochene Empfehlung zur freiwilligen Dokumentation haben wir Kinderradiologen zum Anlass genommen, den bisherigen Röntgenpass für Kinder zu überarbeiten.



Dr. Andreas Leenen

### Was unterscheidet den neuen Ausweis von der bisherigen Fassung?

Der wesentliche Unterschied ist, dass der neue Pass detaillierter alle für Kinder und Jugendliche wichti-

gen bildgebenden Verfahren erfasst (Abb. 1). Neben dem konventionellen Röntgen und der CT-Diagnostik werden auch nuklearmedizinische Methoden und MRT-

**PASS FÜR BILDGEBUNG  
IM KINDES- UND  
JUGENDALTER**

NAME \_\_\_\_\_  
VORNAME \_\_\_\_\_  
GEBURTSdatum \_\_\_\_\_  
STRASSE \_\_\_\_\_  
PLZ/woHNORT \_\_\_\_\_

DEUTSCHE GEMEINSCHAFT  
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN  
GPR Gesellschaft für  
Pädiatrische Radiologie e.V.

1 RÖ: Konventionelles Röntgen/Durchleuchtung, CT: Computertomografie, NUK: Nuklearmedizin, MRT: Magnetresonanztomografie  
2 Dosisinhalte: DL-Zeit [s], DFP [µGm²], DLP [mSv], DCF [mSv], Aktivist [MBq], Bei MRT: Name des Kontrastmittels, Menge [ml]

Abb. 1: Bildgebungspass Vorderseite

Untersuchungen mit Kontrastmittel berücksichtigt. Der neue Pass greift also weiter und heißt daher auch nicht mehr Röntgenpass, sondern Pass für Bildgebung im Kindes- und Jugendalter. Auf die Dokumentationen von Ultraschall-Untersuchungen, der wichtigsten strahlenfreien Bildgebungsmodalität in der Kinder- und Jugendmedizin, haben wir allerdings aufgrund der Häufigkeit dieses Verfahrens verzichtet.

## Ist diese Art der Dokumentation aus kinderradiologischer Sicht ausreichend?

Dies wäre zunächst ein großer Schritt. Mit Blick auf die Nebenwirkungen und Ablagerungen von MRT-Kontrastmitteln wünschen wir uns als Kinderradiologen eine Dokumentation dieser Untersuchungen an zentraler Stelle, sinnvollerweise in Referenzzentren, die diese Daten wissenschaftlich auswerten können.

## Wer gibt den Pass heraus?

Der Pass für Bildgebung im Kindes- und Jugendalter kann von der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie gegen eine Schutzgebühr bezogen werden (siehe Infokasten). Wir freuen uns, dass auch die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKM) die Einführung des neuen Passes unterstützt. Unser Ziel ist es, dass alle wichtigen bildgebenden Untersuchungen bei Kindern und Jugendlichen lückenlos dokumentiert werden.

Der Pass kann bei Bestellung größerer Stückzahlen gegen Ersatz der Druck-, Verwaltungs- und Versandkosten (Nettopreis 0,10 € pro Expl./Bruttopreis 0,11 € pro Expl.) telefonisch, per E-Mail oder schriftlich unter folgender Adresse angefordert werden: Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie e.V., Frau Nina Keil-Wündisch, Geschäftsstelle, Ernst-Reuter-Platz 10, 10587 Berlin, Tel.: 030 916 070 25, Fax: 030 916 070 22, Email: buero@kinder-radiologie.org



Quelle: Katharina Reineke, www.atelier-x-ray.de